

Abg z Nationalrat
DI Dr Wolfgang PIRKLHUBER



Der Grüne Klub im Parlament
A-1017 Wien

Telefon (01) 401 10 - 6698
Telefax (01) 401 10 - 6793, 6883
Email: infopool@gruene.at
Web: <http://www.gruene.at>

XXIV.GP.-NR
Nr. 110 /Pet.

17. Juni 2011

Frau
Präsidentin des Nationalrates
Mag^a Barbara Prammer

Parlament
1017 Wien

Wien, 16. Juni 2011

Betreff: Petition der Marktgemeinde Karlstein an der Thaya zum weltweiten
Atomausstieg

Sehr geehrte Frau Präsidentin!

Gemäß § 100 Abs. 1 GOG-NR überreiche ich die Petition der Marktgemeinde
Karlstein an der Thaya zum weltweiten Atomausstieg mit dem Ersuchen um
geschäftsordnungsmäßige Behandlung.

Mit freundlichen Grüßen

Wolfgang Pirkhuber



Marktgemeinde
Karlstein *an der Thaya*



Verw. Bez. Waldhofen an der Thaya – Land Niederösterreich
3822 Karlstein an der Thaya, Wilhelm Matzinger Straße 2
Tel. 02844/279, Fax 02844/500, e-mail gemeinde@karlstein-thaya.at

DVR:0551180

Karlstein, am 01.06.2011

An das
Österreichische Parlament
Dr. Karl Lueger-Ring 3
1017 Wien

Sehr geehrte Damen und Herren!

In der Beilage übermitteln wir eine Resolution des Gemeinderates der Marktgemeinde Karlstein an der Thaya vom 5. Mai 2011, in welcher der Gemeinderat die Bundespolitik aufruft, sich weiterhin für einen europa- und weltweiten Atomausstieg einzusetzen, mit der Bitte um weitere Veranlassung.

Mit freundlichem Gruß
Der Bürgermeister

Ernst Herynek





Marktgemeinde

Karlstein *an der Thaya*

Verw. Bez. Waldhofen an der Thaya – Land Niederösterreich
3822 Karlstein an der Thaya, Wilhelm Matzinger Straße 2
 Tel. 02844/279, Fax 02844/500, e-mail gemeinde@karlstein-thaya.at



DVR:0551180

Der Gemeinderat der Marktgemeinde Karlstein an der Thaya hat in seiner Sitzung am 05.05. 2011 folgende

Resolution

an das Österreichische Parlament und die Bundesregierung beschlossen:

Petition zum weltweiten Atomausstieg

Mit Entsetzen und Trauer verfolgen wir die Katastrophe in Japan. Unsere Gedanken und unser Mitgefühl sind bei den vielen Opfern und ihren Familien.

Wir sind erschüttert, dass 25 Jahre nach Tschernobyl in Japan offenbar ein Super-GAU passiert, mit unermesslichen Folgen für die Menschen in Japan. Die Jahrhundertkatastrophe in Japan zeigt ganz klar: Atomkraft ist nicht sicher und wird es auch nie sein. Es ist niemals auszuschließen, dass es durch Menschliches Versagen (wie vor 25 Jahren in Tschernobyl), durch Sicherheitsmängel (wie bei den AKW an Österreichs Grenze) oder Naturkatastrophen wie in Japan zu schweren Unfällen kommen kann, die unermessliches Leid für hunderttausende Menschen bedeuten.

1978 konnten wir mit einer Volksabstimmung gemeinsam Zwentendorf verhindern. Jetzt wollen wir den weltweiten Atomausstieg und beginnen hier und jetzt in Europa:

ABSCHALTEN! JETZT!

1. Sofortige Abschaltung aller Hochrisiko-Reaktoren in Europa!

Dazu zählen:

- Siedewasserreaktoren vom Typ Fukushima (z.B. Isar 1 in der Nähe von München/Deutschland)
- AKW in Erdbebengebieten (z.B. Krsko in Slowenien und Neckarwestheim in Baden-Württemberg)
- AKW ohne Schutzhülle (Containment), z.B. die grenznahen AKW Mochovce, Bohunice/Slowakei, Dukovany/Tschechien, Paks/Ungarn
- AKW, die älter als 30 Jahre sind (z.B. AKW Biblis A und B in Hessen/Deutschland) bzw. deren Versorgungseinrichtungen (Strom, Kühlmittel, etc.) unzureichend gegen Ausfälle oder Terroranschläge gesichert sind.

2. Stopp für Laufzeitverlängerung und Neubaupläne von AKW!

Ganz wichtig für Österreich: Das AKW Mochovce in der Slowakei darf nicht ausgebaut werden. Es gab keine EU-gesetzeskonforme Umweltverträglichkeitsprüfung. Deswegen muss die Bundesregierung ein Vertragsverletzungsverfahren gegen die Slowakei einleiten.

3. Abschaltplan für alle anderen europäischen AKWs bis 2020!

4. Stopp der Milliarden-Subventionen an die Atomindustrie!

Der EURATOM-Vertrag muss zum Ausstiegsvertrag werden und darf nicht länger die Atomindustrie finanzieren.

5. Nachhaltige Investitionen in erneuerbare Energien und Effizienz!

„Ökostrom statt Atomstrom“: Energieversorger müssen Pläne vorlegen, wie sie aus Atomstromimporten aussteigen. Energieeffizienzoffensive: Die österreichische Bundesregierung muss eine Energieeffizienz-Milliarde bereitstellen.

Diese Gemeinderesolution wird an das Österreichische Parlament und die Österreichische Bundesregierung weiter geleitet und die Bundespolitik wird damit aufgerufen, sich weiterhin für einen europa- und weltweiten Atomausstieg einzusetzen.

Für den Gemeinderat der Marktgemeinde Karlstein an der Thaya

Der Bürgermeister



Ernst Herynek

